



Ewa

Journal

www.ewa-altenburg.de

Zeitschrift der Energie- und Wasser-
versorgung Altenburg GmbH

02/2018

Klar Schiff im Freibad

**Mit der Ewa in die
Energiezukunft**

Seite 4

**Einblick in ein
Künstlerleben**

Seite 6

Freikarten für das Open Air zu gewinnen!

Alljährlich ist das Open-Air-Konzert der krönende Abschluss der laufenden Spielzeit von Theater&Philharmonie Thüringen (TPT). Die traumhafte Kulisse auf dem Marktplatz in Altenburg sorgt für einen unvergesslichen Konzertgenuss. In diesem Jahr am 29. und 30. Juni, jeweils um 21 Uhr, erklingen unter dem Motto „Sternstunden der Oper“ die schönsten romantischen Arien aus Roméo et Juliette, Aida oder Ausschnitte unvergleichlicher Opern-melodien von Wagner und Ponchielli. Es musizieren das Philharmonische Orchester Altenburg-Gera, der Opernchor sowie der Philharmonische Chor von TPT unter der musikalischen Leitung von GMD Laurent Wagner. Lassen auch Sie sich in die Welt der Klassik entführen und gewinnen Sie 3 x 2 Freitickets. Schreiben Sie bis zum 15. Juni eine Postkarte an die Ewa oder per E-Mail an ewa@ewa-altenburg.de.

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*



seit der Übernahme der Altenburger Bäder durch die Ewa wurde im Hallenbad und im Freibad viel erreicht. Ganz besonders freue ich mich deshalb auf die diesjährige Freibadsaison. Denn wir haben die Wintermonate dazu genutzt, um das Wirtschaftsgebäude zu sanieren und den Gastronomiebereich mit neuem Glanz zu versehen. Wir sind stolz darauf, damit einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität in Altenburg zu leisten.

Auch dieses Jahr bieten wir Ihnen als TOP-Lokalversorger bedarfsgerechte Angebote in den Bereichen Strom, Gas, Wärme und Wasser. Überzeugen wollen wir Sie auch mit innovativen Angeboten und nachhaltigen Energiekonzepten. Dabei spielen Elektromobilität, Kraft-Wärme-Kopplung und Photovoltaik eine große Rolle. Unsere Abteilung Energiedienste steht Ihnen für entsprechende Beratungen gerne zur Verfügung. Mehr zum Thema finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Als Regionalversorger sind wir uns auch unserer Verantwortung weit über das Versorgungsgeschäft hinaus bewusst. Uns liegt etwas an einem sozialen Miteinander in unserer Region und dafür haben wir uns auch in diesem Jahr wieder engagiert. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 9.

Ihre

Andrea Schappmann, Geschäftsführerin der Ewa

Veranstaltungen im Juni

Im Veranstaltungskalender 2018 der Stadt Altenburg reihen sich zahlreiche Events, die immer mehr auch überregionales Publikum anziehen. Wir haben zwei Highlights für Sie:

Skatstadtmarathon feiert Jubiläum
Am 9. Juni fällt der Startschuss für



die zehnte Runde des Altenburger Skatstadtmarathons. Ein Hinweis vorweg: Bei wem die Laufschuhe bislang verstaubt in der Ecke liegen, der sollte sich ohne regelmäßiges Training nicht für die Halbmarathon- oder Marathonstrecke anmelden. Unter anderem können die Teilnehmer wählen, entweder als Aktive über 5,4 Kilometer, 13,3 Kilometer oder beim Walking über 13,3 Kilometer zu laufen. Vielleicht sind Sie aber auch als begeisterter Zuschauer zwischen Start- und Zielbereich dabei oder sogar als stolzer Coach des eigenen sportlichen Sprosses, denn wie

Hier wird gebaut!

Neue und moderne Netze versorgen Sie in Zukunft noch zuverlässiger und sicherer. Deshalb sorgen Ewa und WABA fortlaufend dafür, das qualitativ hohe Niveau der Versorgungsleitungen und die Infrastruktur zu erhalten und weiter auszubauen. Auch im zweiten Quartal tut sich wieder einiges an Baumaßnahmen:

Trinkwasserversorgung

So begannen im Mai die Arbeiten zur Erneuerung der Trinkwasserleitungen (TWL) in der Brunnenstraße bis zur Mühlenstraße. Eine neue TWL wird im Ort Zschechwitz bis nach Paditz verlegt, die Arbeiten beginnen Ende Juni und sollen bis Ende September andauern. Ebenso werden die TWL in der Poschwitzer Straße erneuert. Beginn ist Ende Juli.

Abwasserentsorgung + Parkplätze

Durch den WABA werden Ende Juli auf dem Sperlingsberg im Zuge der Arbeiten an den TWL auch Abwasserreparaturen vorgenommen. Ein größeres Vorhaben ist die Erneuerung des Abwasserkanals von der Kreuzung Johann-Sebastian-Bach-Straße/



Kanalstraße bis zur Rosa-Luxemburg-Straße. Hier ist mit Verkehrseinschränkungen zu rechnen.

Für Dauerparker werden ab Anfang Juli neue Parkflächen „Auf den Röhren“ geschaffen.

Bauarbeiten Hallenbad (2018/19)

Die Planungen für die Sanierung des Hallenbades laufen auf Hochtouren. Baustart soll mit Beginn der Sommerpause sein. Ziel ist die Sanierung des Kellergeschosses mit Abbruch des maroden Anbaus. Aus diesem Bereich soll die Lüftungsanlage ins Hallenbadinnere versetzt werden. Die Räume im Kellergeschoss (ehemals Sauna) sollen saniert werden, um später als Umkleide- und Sanitärräume für Mitarbeiter sowie als Betriebsräume für den Anlagenbetrieb genutzt zu werden. Das Gute daran: Der Abbruch des Anbaus, in dem bisher das Lüftungsgerät stand, kann auch durchgeführt werden, wenn das Hallenbad in Betrieb ist.

Im Auftrag der Ewa führt die Altenburger Firma Jürgen Gerth Arbeiten an der Trinkwasserleitung an der oberen Schlosszufahrt aus.

Vor dem Graben klug sein

Ein neuer Carport oder der lang ersehnte Pool – mit den ersten Sonnenstrahlen blühen auch die Baupläne für Arbeiten auf dem eigenen Grundstück wieder auf. Eins sollten eifrige Handwerker jedoch nicht vergessen: Jede Maßnahme, die über einen Spatenstich hinausgeht und Tiefbauarbeiten erfordert, bedarf einer Planauskunft, auch als Schachtschein bekannt. Unter der Erdoberfläche verbirgt sich ein weit verzweigtes Netz an Leitungen – für Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Straßenbeleuchtung und Telekommunikation. Wer bei Erdarbeiten eine solche Leitung beschädigt, haftet nicht nur für den entstandenen Schaden, sondern gefährdet gleichzeitig auch seine Gesundheit. Die Ewa bietet deshalb eine kostenlose Planauskunft an. Das Formular „Erlaubnisschein für Erdarbeiten“ steht unter www.ewa-altenburg.de, Rubrik Netze/Formulare zum Download bereit oder Sie wenden sich an Frau Thieme, Tel. 03447 866-223, E-Mail: rita.thieme@ewa-altenburg.de

jedes Jahr gehen auch die Kinder im Schulwettbewerb der Grundschulen sowie Jugendliche der Regelschulen und Gymnasien sowie verschiedene Vereine an den Start. Anlässlich des Jubiläums erhalten die Plätze 1–5 in diesen drei Kategorien eine Prämie. Um möglichst viele Läufer für dieses Event zu begeistern, werden nicht nur wie bisher die ersten drei, sondern zusätzlich die Plätze 4 und 5 prämiert. Nachmeldungen sind am Freitag, dem 8. Juni in der Zeit von 17 bis 21 Uhr und am Veranstaltungstag ab 7 Uhr bis 30 Minuten vor dem Start im „Goldenen Pflug“ möglich.



Nachts im Museum

Am selben Tag werden auch in den Abendstunden noch viele Menschen unterwegs sein. Denn am 9. Juni stehen die Türen des Lindenau-Museums, Schloss- und Spielkartenmuseums und Naturkundemuseums allen Nachtschwärmern offen. Unter dem Motto „Universität für kleine und große Leute“ halten die drei Kultureinrichtungen ein buntes Programm sowie ein Museumsquiz bereit. Die Auftaktveranstaltung findet im Schlosshof statt.

Umweltfreundlich gärtnern

Ein schöner Garten ist ein Paradies. Wenn Hobbygärtner ein paar Dinge beachten, wird er für Tiere und Pflanzen zudem ein wertvoller Lebensraum. Wer Muskelkraft statt Elektrogeräte einsetzt, auf Chemie und Torf verzichtet, tut der Umwelt Gutes. Auch der Wasserverbrauch kann deutlich reduziert werden. Gärtner, die mit Kompost den Boden verbessern, müssen nicht so oft gießen. Wer tagsüber gießt, vergeudet Wasser, denn in der Wärme verdunstet die Feuchtigkeit, bevor die Pflanzen etwas davon haben.



Das Team Energiedienste: Alexander Bräunlich, Linda Berner und Michael Seumel (v. l.).

Die Ewa – Ihr Energie-Partner

Das bisherige Kerngeschäft der Energieversorger verliert zunehmend an Bedeutung. Strom und Gas zu produzieren, zu verkaufen und an die Kunden zu liefern, ist heute nicht mehr genug. Die Ewa **denkt weit-sichtig** und bietet Dienstleistungen an, die nachhaltig helfen, Energie und Kosten zu sparen. Ein Überblick:

Dass Altenburger bei der Ewa Strom kaufen, ist klar. Beratung in Energiefragen? Selbstverständlich! Doch die aktuellen Marktveränderungen in der Energiebranche erfordern eine strategische Neuorientierung der Energieversorger. Früher haben sie ein Standardprodukt verkauft – jetzt müssen sie den Kunden individuelle Lösungen bieten. Eine Wohnanlage zum Beispiel braucht für seinen Wärmebedarf ein Blockheizkraftwerk, eine Bäckerei dagegen einen Gasanschluss – ein neuer Heizkessel wiederum ist für andere Kunden das vernünftigste Angebot. Deshalb bekommen Energiedienstleistungen auch für die Ewa einen höheren Stellenwert. Mit der Gründung der Abteilung Energiedienste reagiert die Ewa auf die modernen Ansprüche ihrer Kunden und die wachsenden Anforderungen. Zum Know-how gehören dabei Themen wie Analyse und Beratung zur Energieeinsparung sowie Optimierung von Erzeugungskonzepten. Auch in Sachen E-Mobilität steht ein rasanter Wandel bevor. Der Photovoltaik-Ausbau ist ein weiterer Baustein zum aktiven Klimaschutz in der Region. Die maßgeschneiderten Rundum-Sorglos-Pakete der Ewa bieten Sicherheit ohne Risiko.

Contracting Blockheizkraftwerk (BHKW)

Viele Gebäudeeigentümer scheuen die Investitionskosten in ein BHKW, möchten das unternehmerische Betriebsrisiko nicht tragen oder wollen die mit dem Betrieb verbundenen Aufgaben einem spezialisierten Dienstleister übertragen. In diesen Fällen bietet sich ein sogenanntes Contracting an. Auf die Umsetzung für ein individuelles Wärmekonzept der Ewa setzte nun auch die DRK-Wohnanlage Betreutes Wohnen in der Altenburger Käthe-Kollwitz-Straße. In den vergangenen Monaten wurde in Zusammenarbeit mit dem SHK-Fachbetrieb der Innung Schirach GmbH aus Meuselwitz die Anlagentechnologie energetisch optimiert. Egal ob Wohn- oder Gewerbeanlage, mit einem BHKW erzeugen Sie Strom und Wärme gleichzeitig. Durch den hohen Wirkungsgrad ist die Form der Energiegewinnung eine besonders effiziente Technologie. Durch den Abschluss eines Contractingvertrages können Sie ohne eigene Investitionen auf moderne Technik umstellen. Die Ewa trägt sogar während der Laufzeit die Kosten für die Instandhaltung. Sie sind interessiert? Dann vereinbaren Sie einfach ein unverbindliches Beratungsgespräch.



Brennstoffzellen-Heizung

Im eigenen Heizkeller Strom und Wärme produzieren? Kein Problem – mit einer Brennstoffzellen-Heizung. Brennstoffzellen nutzen die chemische Energie eines Brennstoffes. Die Ewa setzt auf Erdgasbrennstoffzellen. Bei diesen reagiert der im Erdgas enthaltene Wasserstoff mit zugeführtem Sauerstoff aus der Luft. Dabei wird elektrische Energie erzeugt und Wärme freigesetzt.



Diese Technik ist inzwischen marktreif und wird vom Staat mit hohen Zuschüssen gefördert. Gemeinsam mit einem SHK-Fachbetrieb bietet die Ewa ihren Kunden künftig unkompliziert Angebote im Bereich Brennstoffzellen-Technologie an – siehe Foto, erste Inbetriebnahme einer Brennstoffzelle mit dem Experten für innovative Heizungstechnik Raik Fleck von der Fa. Jens Winter GmbH (im Bild Mitte).

Heizungstausch

Wer ein altes Gerät mit schlechtem Wirkungsgrad betreibt, verschwendet viel Energie. Wir ermitteln das mögliche Einsparpotenzial einer neuen Heizungsanlage beim Austausch Ihres Altgerätes – mit Ihnen zusammen. Entscheiden Sie sich für den Austausch des Altgerätes, dann unterbreitet Ihnen die Ewa ein Angebot für die umweltschonende Erdgasbrennwertanlage und der Installateur Ihrer Wahl führt die Montage aus.

E-Check

Nur eine regelmäßige Überprüfung der Elektroanlagen schafft Sicherheit. Dafür bietet die Elektro-Innung Altenburger Land in Zusammenarbeit mit der Ewa einen E-Check an. Dieser umfasst die anerkannte, normgerechte Prüfung aller elektrotechnischen Anlagen und Geräte im Haus bzw. in der Wohnung und dokumentiert Ihnen den ordnungsgemäßen Zustand nach einem festgelegten Prüfkatalog. Und das Beste daran: Die Ewa bezuschusst den E-Check mit 47,60 Euro brutto.

Kontakt:

Weitere Informationen zu den Angeboten unter Telefon: 03447 866-333 oder per E-Mail: energiesdienste@ewa-altenburg.de

StromsparCheck

Sie möchten wissen, ob Sie zu viel Strom verbrauchen? Mit einem StromsparCheck auf der Internetseite der Ewa unter www.ewa-altenburg.de/energiesdienste/stromsparcheck erhalten Sie Auskunft, wo mögliche Ursachen für zu hohe Verbräuche und Kosten liegen. Zugleich bekommen Sie mit dieser Dienstleistung praktische Anregungen für ein stromsparendes Nutzungsverhalten.

Elektromobilität

Die Ewa ist nicht nur mit der eigenen Fahrzeugflotte elektrisch mobil, sondern erweitert zunehmend auch die regionale Ladeinfrastruktur. Ziel ist es, so die Entwicklung der Elektromobilität voranzutreiben. In Altenburg betreibt die Ewa mittlerweile vier öffentliche Ladesäulen, und zwar in der Tiefgarage Roßplan, Am Kornmarkt, am Parkplatz „Am Kleinen Teich“ und vor dem Bahnhofsgebäude. Sie haben selbst ein E-Mobil oder möchten sich eines anschaffen und interessieren sich für die Installation einer Ladestation? Dann wenden Sie sich an die Energiedienste-Experten der Ewa. Sie geben Ihnen eine ausführliche Beratung. Oder Sie nutzen gleich unsere Angebote für Ladesäulen oder Wandladeboxen. Egal ob für Zuhause oder für Unternehmen – mit der Ewa wird das Energietanken zum Kinderspiel.





Kunsthistorikerin Inge Grimm, im Bild mit Dr. Roland Krischke (Vorsitzender der Stiftung Gerhard Altenbourg, Direktor des Lindenau-Museums) erfasst den Nachlass – auch digital – und bereitet dessen Aufarbeitung vor.



Ein Haus als Gesamtkunstwerk

Noch gibt es viel zu tun, bis kunstinteressierte Besucher das Haus des Malers und Zeichners Gerhard Altenbourg besichtigen können. Dafür engagieren sich das Lindenau-Museum und die mit ihm verbundene „Stiftung Gerhard Altenbourg“. Die Ewa durfte einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Gerhard Altenbourg gilt als einer der bedeutendsten deutschen bildenden Künstler des 20. Jahrhunderts. Obwohl – untypisch für einen Maler und Zeichner aus der DDR – Werke von ihm sogar vom Museum of Modern Arts (MoMa) in New York aufgekauft wurden, war es Altenbourg leider nicht vergönnt, seinen großen internationalen Durchbruch zu erleben: Er starb am 30. Dezember 1989 nach einem tragischen Autounfall. Seine Kunst indes lebt weiter. Und das an prominenten Stellen. So befindet sich zum Beispiel das Aquarell „Große Landschaft“ in einer Vitrine vor der Abgeordnetenlobby des Reichstagsgebäudes. Das hiesige Lindenau-Museum beherbergt den weltweit größten Werkbestand des 1926 als Gerhard

Ströch in Rödichen-Schnepfenthal geborenen Thüringers. Seine Werke dauerhaft zu zeigen ist unmöglich, was allerdings nur zum Teil an den begrenzten Räumlichkeiten des Museums liegt. Weil Werke auf Papier sehr lichtempfindlich sind, können viele Bilder Altenbourgs nicht länger als drei Monate am Stück ausgestellt werden. Mehr als 3000 Zeichnungen sowie etwa 1000 Gedichte, Texte und Notizzettel umfasst sein Schaffen. Hinzu kommen mindestens 200 Lithografien, 218 Radierungen und 269 Holzschnitte.

Altenbourgs Haus im Braugartenweg ist mit Schmuckstücken, Plastiken, Reliefs und Ziergittern ein Gesamtkunstwerk. Wände, Türen und Fensterlaibungen sind



Blick in die umfangreiche Bibliothek des Künstlers.



Ornamente und fantasievolle Figuren aus Metall nach Entwürfen des Künstlers verleihen dem Haus seine individuelle Note.



bemalt und mit Messingapplikationen gestaltet. Lichtschalter, Schrankschlüssel und weiteres Interieur wurden ebenfalls nach Altenbourgs Entwürfen gefertigt. Der von ihm angelegte angrenzende Garten ist inzwischen umgestaltet. An dessen ursprünglicher Ausführung war Landschaftsgärtner Hans Dippel, der auch schon den Botanischen Garten in Altenburg realisierte, maßgeblich beteiligt.

Herausfordernde Aufgabe

Im Sommer 2013 starb Anneliese Ströch, Altenbourgs Schwester, die ihm den Haushalt geführt hatte. Zum Nachlass, der in eine dem Museum assoziierte Stiftung eingebracht wurde, gehört neben tausenden Büchern, Dokumenten und Kunstwerken auch das gemeinsame Haus. Dank Förderung durch die HERMANN REEMTSMA STIFTUNG und die Energie- und Wasserversorgung Altenburg GmbH begann Kunsthistorikerin Inge Grimm vor nunmehr drei Jahren mit der Sichtung und Erfassung des im Haus

befindlichen Nachlasses. Dr. Roland Krischke, Direktor des Lindenau-Museums Altenburg, ist zugleich Vorsitzender der Stiftung Gerhard Altenbourg. Wie alle Beteiligten sieht er seine Aufgabe und Verpflichtung darin, Erbe und Nachlass des großen Sohnes der Stadt aufzu-

bereiten und für nachfolgende Generationen zu bewahren. Dafür ist konstruktives Zusammenwirken von Museum und Stiftung unabdingbar. Zusätzlich sei vermerkt, dass der vom Lindenau-Museum vergebene Gerhard-Altenbourg-Preis als bedeutendster Thüringer Kunstpreis gilt.

„Geschichte schreibt man am besten mit Bleistift und Radiergummi.“ *Gerhard Altenbourg*

Außergewöhnliche Sonderausstellung

KulturTipp: Im Lindenau-Museum ist noch bis zum 24. Juni die Ausstellung „Buben, Damen, Könige“ zu sehen, in der Werke Altenbourgs Plastiken des Bildhauers Rolf Szymanski (1928–2013) gegenübergestellt werden.

Weitere Informationen unter: www.lindenau-museum.de



Im Zentrum des Gartens steht der „Jüngling“ von Hans Mettel.

Goldene Hitze-Regeln

Wenn das Thermometer die 30 Grad knackt, lässt es sich beim Schwimmen oder im Eiscafé gut aushalten. Aber in der eigenen **Wohnung**? Die besten Tipps, wie Sie der Sommerhitze Paroli bieten – ganz ohne teure Klimaanlage.



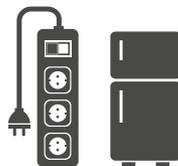
Dicht machen

Die Hitze gar nicht erst in die Wohnung lassen, lautet die Devise im Sommer. Außen angebrachte Rollläden, Markisen oder Jalousien können die Sonneneinstrahlung durch Fenster sowie Balkon- und Terrassentüren nach Angaben der Deutschen Energie-Agentur (dena) um bis zu 90 Prozent reduzieren. Wenn eine Installation außen nicht möglich ist: Auch innen angebrachte Rollos oder gut abdunkelnde Vorhänge halten einen Teil der Wärme ab. Gardinen schützen dagegen kaum.



Durchzug

Richtiges Lüften sorgt für ein angenehmes Raumklima. Wer seine eigenen vier Wände angenehm kühl halten will, lüftet in den frühen Morgenstunden und am späten Abend, wenn es draußen nicht so heiß ist. Die Fenster weit öffnen, damit so richtig Durchzug entsteht und die tagsüber aufgestaute Wärme abzieht. Bei mehrgeschossigen Wohnungen den Kamineffekt nutzen: Im Erdgeschoss Fenster und Türen öffnen, die aufsteigende warme Luft durch die offenen Dachfenster entweichen lassen.



Einfach abschalten

Für Computer, Fernseher oder Hi-Fi-Anlagen gilt bei hohen Temperaturen: Nehmen Sie Stromverbraucher, die Sie nicht benötigen, am besten ganz vom Netz. Bei längerem Betrieb können elektrische Geräte Hitze entwickeln. Mit einer schaltbaren Steckdosenleiste schalten Sie mit nur einem Knopfdruck gleich mehrere Wärmequellen auf einmal ab. Netter Nebeneffekt: Auch die nächste Stromrechnung bringt Sie nicht ins Schwitzen! Eine weitere Wärmequelle im Haus ist der Herd. Im Sommer darf die Küche deshalb ruhig mal kalt bleiben. Leichte Speisen wie Salate oder sommerliches Fingerfood schmecken an heißen Tagen sowieso viel besser als schweres, deftiges Essen.

Auf Eis legen

Einschlafen in heißen Sommernächten? Für viele Menschen ein echtes Problem: Die ideale Schlaftemperatur liegt bei rund 18 Grad. Auf Klimaanlagen oder Ventilatoren sollte man trotzdem verzichten. Sie sind nicht nur wahre Stromfresser, der permanente kalte Luftzug begünstigt auch Erkältungen. Für Erfrischung sorgt stattdessen die gute alte Wärmflasche. Einfach mit Wasser aus dem Kühlschrank füllen und an Arme oder Beine legen. Doch Vorsicht: Auf dem Bauch kann die „Kühlflasche“ Nierenprobleme verursachen. Auch ein feuchtes Tuch im Nacken oder auf der Stirn kühlt. Ganz Mutige legen ihren Schlafanzug bis zum Zubettgehen einfach ins Kühlfach.



Verdämmt gut

Im Hochsommer können auf Dachflächen Temperaturen von bis zu 90 Grad entstehen. Kein Wunder, dass es im Geschoss darunter oft bullig heiß wird. Eine Dachdämmung ist der teuerste, aber auch der beste Schutz vor Hitze: Sie sorgt dafür, dass die Wärme erst gar nicht in die Räume vordringt. Steht ohnehin eine Sanierung an, sind Hausbesitzer gut beraten, den sommerlichen Hitzeschutz nachzurüsten. Eine gute Dämmung rechnet sich das ganze Jahr: In der kalten Jahreszeit profitieren die Bewohner dann von weniger Wärmeverlusten und niedrigeren Heizkosten. Auch eine nachträgliche Dämmung der Fassade hält die Hitze im Sommer draußen und die Wärme im Winter drinnen.

90 GRAD



Mit Freude nahmen die Vertreter der geförderten Vereine die Sponsoring-Schecks auf dem Gelände der Ewa-Geschäftsstelle in Empfang. Die Übergabe fand durch die Ewa-Geschäftsführer Andrea Schappmann (1. Reihe links) und Martin Wenzel (ganz rechts) statt.

Engagement der Ewa

Am 9. April 2018 übergab die Ewa im Unternehmenssitz Franz-Mehring-Straße die **Sponsoringverträge** an die Vertreter der Vereine, die in diesem Jahr eine Unterstützung von der Ewa erhalten.

25 Vereine mit insgesamt 26 Projekten freuen sich in diesem Jahr über die Unterstützung der Ewa in Form von Sponsoringgeldern. Jedes Jahr ruft die Ewa Vereine auf, sich für das jährliche Sponsoring für Projekte aus den Bereichen Sport, Kunst, Kultur, Soziales, Umwelt, Wissenschaft und Technik zu bewerben. Damit übernimmt die Ewa nicht nur wirtschaftliche Verantwortung, sondern bringt sich auch in vielfältiger Form in das öffentliche Leben mit ein. Unter dem Motto „bei uns zu Hause“ startete Ende des Vorjahres die Bewerbungsfrist für die diesjährige Aktion. Insgesamt 45 Vereine – so viele wie noch nie – bewarben sich um ein monetäres Unterstützungspaket.

Bei der Vergabe von Geldern werden besonders förderwürdige Projekte im Hinblick auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Nachhaltigkeit der Projekte und der Gewinn für die Zukunft berücksichtigt. Seit über 25 Jahren gehört es zum Selbstverständnis der Ewa, sich in verschiedenen Projekten zu engagieren und Vereine mit Spenden zu un-

terstützen. „Es ist uns eine große Freude, die Spendengelder an Menschen zu geben, die sich mit ihren Projekten für das Wohl der Gesellschaft einsetzen. Dieser Arbeit gilt großer Respekt“, sagt Andrea Schappmann, Geschäftsführerin der Ewa, anlässlich der Übergabe. Meist schon langjährige Sponsoringpartnerschaften verbinden die Ewa u. a. mit aktiven Sportvereinen und deren Nachwuchsbereichen. „Deshalb wird auch der

größte Betrag der ausgereichten Sponsoringssumme von insgesamt 25.000 Euro auf den Bereich Sport vergeben. Aber auch in den Bereichen Kultur und Soziales erreichten uns viele sehr gute und nachhaltige Projekte, so dass die Jury eine schwierige Aufgabe hatte“, fügt Geschäftsführer Martin Wenzel hinzu. Das Engagement im Sponsoring dient in erster Linie der Förderung von Vereinen und ehrenamtlicher Tätigkeit.

Die geförderten Vereine

Freundes- und Förderkreis der Regenbogenschule e. V. | Deutscher Skatverband Verbandsgruppe Skatstadt Altenburg e. V. | Meuselwitzer Breitensportverein e. V. | Verein Freunde und Förderer der Feuerwehr der Stadt Altenburg e. V. | Sportverein Blau-Gelb Ehrenberg e. V. | Verein Kohlebahnen e. V. | Gehörlosensportverein Altenburg e. V. | Förderverein der Grundschule Karolinum e. V. | Altenburger Botanischer Erlebnispark e. V. | Förderverein der Grundschule Nobitz e. V. | Kreisverein der Landfrauen Altenburger Land e. V. | Meuselwitzer Schachverein e. V. | SV Lokomotive Altenburg e. V. | Förderverein Grundschule Meuselwitz e. V. | Osterländer Musikbund Altenburg e. V. | Altenburger Geschichtsverein e. V. | SV Motor Altenburg e. V. | SV Einheit Altenburg e. V. | Förderverein der Grundschule Wilhelm Busch e. V. | Diakoniat im Kirchenkreis Altenburger Land c/o AG Neumerkel-Schenker-Taubert | Freundeskreis der Johann-Ludwig-Krebs Musikschule Altenburg e. V. | SV 1879 Ehrenhain e. V. | Fußballclub Altenburg e. V. | Kanu- und Laufverein Altenburg-Windischleuba e. V. | AG Museumsnacht



Unordnung oder Kunst? Die Ausstellung in ihrer Aufbauphase. Mit Installationen längst vergessener Fundstücke sollen und können sich die Besucher ihr eigenes Bild davon machen.

Rebellion im Residenzschloss

Beim Altenburger Schloss- und Kulturbetrieb weht ein frischer Wind: Kreativ und vielseitig, offen für Neues und diskussionsfreudig – so sieht das neu konzipierte Ausstellungs- und Veranstaltungskonzept im Residenzschloss aus. Aktuell sorgt die Kunstaktion **„Intrige im Goldsaal“** für Aufsehen.

Im Juni 2016 wurde Christian Horn durch den Altenburger Stadtrat zum neuen Direktor des Schloss- und Kulturbetriebs ernannt. Mit großem Tatendrang legte der Kulturbetrieb Residenzschloss Altenburg im gleichen Jahr die Programmplanung für die kommenden vier Jahre vor. Mit dem Ziel, den Erlebniswert des Schlosses zu steigern, sollen alte Pfade verlassen und neue Wege eingeschlagen werden. Denn Altenburg zählt zu den wenigen Städten in Mitteldeutschland, die Bauzeugen aus über zehn Jahrhunderten in einer beeindruckenden Breite vorweisen können. Neue Ausstellungs- und Veranstaltungshöhepunkte, die Verbesserung des Führungsangebots und die Intensivierung von Workshop-Angeboten geben die wesentliche Richtung des neuen Kulturprogramms vor. Mit guten Ideen und Motivation hat der Schloss- und Kulturbetrieb bereits begonnen, Aktivitäten in dieser Richtung zu entfalten und auch jün-

gere Besucher jenseits des klassischen Museums-Gängers ins Altenburger Schloss zu locken.

Intrigierende Exponate

Wie bereits die im vergangenen September eröffnete Dauerausstellung „Herzogliche Gemächer 19./20. Jahrhunderts“ stellt aktuell die neue Kunstaktion „Intrige im Goldsaal“ durch den Verzicht auf museumstypische Ausstellungenkonzepte und die Verwendung multimedialer Darstellungsformen die erfolgreiche Neuausrichtung des Residenzschlosses Altenburg unter Beweis.

Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt von der freischaffenden Künstlerin Lotte Boonstra aus Belgien: In drei Räumen bieten raumexpandierende Inszenierungen den zahlreichen Exponaten des Residenzschlosses eine Bühne, die andernfalls im Magazin des Kulturbetriebs vermo-



Lotte Boonstra aus Belgien studierte in Antwerpen Kostüm- und Theaterdesign und ist am Theater sowie als Regisseurin tätig. Über ihre Arbeit in Altenburg sagt sie: „Ich ordne Chaos.“



Vor dem Eintritt in den Goldsaal erwarten die Besucher beeindruckende Lichteffekte.



Auf zwei Etagen des Residenzschlusses vollzieht sich ein bildreicher Kampf der Exponate gegeneinander.

dern würden. Die Idee ist simpel und spiegelt sich bereits im Namen der Kunstaktion wider – die Exponate intrigieren, brechen aus dem Magazin aus und überfluten den Goldsaal. Aufgetürmte und scheinbar willkürlich abgestellte Ausstellungsstücke wie Möbel, Bilder und andere, teils nicht restaurierte Gegenstände verwandeln den Goldsaal in ein wahres Wimmelbild. Die Besucher werden dazu eingeladen, sich im Zick-Zack durch das Chaos zu kämpfen und auf Entdeckungstour zu gehen. Dabei wartet auch die eine oder andere Überraschung auf die Gäste: Inmitten des Chaos sitzt beispielsweise Herzog Ernst II. an einem Tisch und unterzeichnet die Schenkungsurkunde von 1943, mit der das Schloss in den Besitz der Stadt Altenburg überging.

Multimediales Museumserlebnis

Durch ein abgedunkeltes Treppenhaus, den Zwickelbau, führt die Installation die Besucher anschließend in die obere Etage. Der Projektleiter der Ausstellung, Florian Voß, bezeichnet diesen Teil der Räumlichkeiten als Zwischenwelt: Der in wechselndes Farblicht getauchte Weg nach oben wurde mit Elementen der Popkultur bestückt. Verschiedene Filmausschnitte beleuchten die Thematiken Intrige und Chaos auf einer visuellen

Ebene. Je näher man dem Obergeschoss kommt, desto mehr bewegt man sich in Richtung Ordnung. Angekommen im Festsaal, wird diese Entwicklung besonders deutlich. Sieben Exponate, jeweils fein säuberlich in einer großen Vitrine ausgestellt, verweigern sich der Teilnahme an der Intrige. Doch warum? Über eine Audioaufnahme erklären die Gegenstände, unter anderem eine Bibel, ein Brautkleid und ein Richtschwert, den Besuchern die Beweggründe für ihre Rebellion. Zur Erarbeitung dieser Texte hat das Schlossteam die Leipziger Bloggerin Cindy Hiller engagiert. Eingesprochen wurden die Audios dann mit Schauspielern von Theater & Philharmonie Thüringen. Wer sich in den ersten Räumen genau umgesehen hat, wird außerdem noch eine Besonderheit entdecken: Zu jedem der sieben Exponate findet sich im Goldsaal ein passendes Gegenstück. Das außergewöhnliche Konzept lässt den Museumsbesuch zu einem spannenden, multimedialen Erlebnis werden – lange Informationstexte sucht man in der neuen Installation jedenfalls vergebens. Wer einmal eine ganz andere Art einer Ausstellung erleben möchte, der sollte diese Kunstaktion nicht verpassen. Die Installation wurde am 19. Mai eröffnet und ist bis zum 26. August zu sehen.

Bilderrätsel

Da kommen Sie bestimmt gleich drauf! Unser Bilderrätsel zeigt Ihnen einen Ort wie aus einem Märchen: Von hoch oben thronend bietet sich hier ein reizvoller Blick auf die Stadt. Was suchen wir hier?



Wenn Sie die richtige Antwort wissen, schreiben Sie eine Postkarte mit Ihrer Antwort an die Ewa, Franz-Mehring-Straße 6, 04600 Altenburg, Kennwort: Bilderrätsel, oder eine E-Mail an ewa@ewa-altenburg.de.

Unter allen Lesern, die das Bilderrätsel richtig lösen, verlosen wir passend zu Beginn der Freibadsaison ein kuschelig weiches Badehandtuch. Einsendeschluss ist der 15. Juni 2018.



Gewinner Ausgabe 1/2018:
In unserem Bilderrätsel Ausgabe 1 suchten wir das „Landestheater Altenburg“. Das Buch „Die Altenburger Straßenbahn“ ging an Silvio Rösler aus Leipzig.

Rätseln und gewinnen

	Essen probieren	8	Staat in Hinterindien	Kohlenwagen der Lok		Pferdezuruf: links!	Vorname der Schausp. Gardner	Mandant	
Kirmesattraktion	Priem				6				mit Lug und ...
			2			schweiz. Botaniker † 1932		3	
	7	5		biblischer Priester		berühmtes Musical			
ehem. Nachrichtenbüro i. Moskau			früherer österr. Adelstitel		4		europ. Staatenbündnis (Abk.)		
Dünung						1			
						kaufm.: Bestand			

Finde die Lösung!



Auf den Bildern findest du Zutaten für einen richtig leckeren Obstsalat! Erkennst du alle Sorten? Schreib die richtigen Namen zu den Bildern und finde das senkrecht geschriebene Lösungswort – eine Frucht, aus der man beispielsweise einen süßen Brotaufstrich herstellen kann. Wenn du die richtige Lösung bis zum 15. Juni an die Ewa sendest, kannst du mit etwas Glück einen von drei Fußbällen gewinnen.

Die Lösungen

... von Kreuzworträtsel und Kinderrätsel bitte per Postkarte, Fax oder E-Mail mit Namen und Anschrift an die Ewa schicken:

**Ewa, Franz-Mehring-Straße 6,
04600 Altenburg
Kennwort: Rätsel
Fax: 03447 866-119
E-Mail: vertrieb@ewa-altenburg.de**

Einsendeschluss ist der 15. Juni 2018. Die Gewinner werden ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ewa-Mitarbeiter und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.



Das ist Ihr Preis

Ab in die Box: Ob der Salat fürs Picknick, das Mittagessen fürs Büro oder Aufschnitt fürs Frühstück – mit dem WMF-Frischhalte- und Serviersystem bleiben Lebensmittel länger frisch. Unter allen Einsendern, die das Kreuzworträtsel richtig lösen, verlosen wir dieses dreiteilige Set im klassischen Design.

Die Gewinner

Kreuzworträtsel:
Den Unold-Kaffeautomaten gewann Michael Krause aus Altenburg.

Kinderrätsel:
Über den Kosmos Experimentierkasten freute sich Magdalena Wolfram aus Göpfersdorf.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

Impressum

Herausgeber: Energie- und Wasserversorgung Altenburg GmbH, Franz-Mehring-Straße 6, 04600 Altenburg, Telefon: 03447 866-444, Fax: 03447 866-119, www.ewa-altenburg.de, Redaktion: Carola Blümel (Ewa), Marika Schulz (trurnit Leipzig GmbH), Gestaltung: Heiko Roth (trurnit Publishers GmbH), Auflage: 30 000 Exemplare, Fotos: Ewa, Claus Bach/Weimar, Jens Paul Taubert, trurnit GmbH